



W.A. DE VIGIER STIFTUNG
Förderung Schweizer Jungunternehmer

Medienmitteilung

Preisverleihung 2007 der W. A. de Vigier Stiftung

Eine halbe Million Franken für innovative Jungunternehmer

Für ihre zukunftsweisenden Projekte wurden am Donnerstag, 28. Juni 2007 an der Preisverleihung der W.A. de Vigier Stiftung fünf Jungunternehmer ausgezeichnet. Sie alle haben für ihre genialen Ideen je 100'000 Franken Startkapital zur Gründung einer eigenen Firma erhalten. Die renommierte Stiftung feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und möchte ihre Aktivitäten zugunsten von Jungunternehmern in Zukunft weiter intensivieren.

Solothurn, 28. Juni 2007 – Die W. A. de Vigier Stiftung betreibt aktive Wirtschaftsförderung auf privater Basis. So prämiert sie jedes Jahr viel versprechende Start-up-Firmen mit insgesamt bis zu 500'000 Franken Startkapital. Damit ist der W. A. de Vigier-Preis der am höchsten dotierte und bedeutendste Förderpreis der Schweiz – der «Rolls Royce» unter den Unternehmerpreisen.

Die finanzielle Unterstützung ist ein wichtiger Teil des Preises. Doch damit innovative Projekte auch in Zukunft Erfolg haben, braucht es mehr. Deshalb bietet die W. A. de Vigier Stiftung auch ein finanzielles Engagement beim Aktienkapital der Start-up-Firmen und hilft beim Aufbauen eines Beziehungsnetzes. Dieses Engagement macht die Stiftung einzigartig und trägt dazu bei, dass sie über die Landesgrenze hinaus wahrgenommen wird.

Auch in Zukunft dürfen potenzielle Jungunternehmer auf die wertvolle Unterstützung der W. A. de Vigier Stiftung zählen. Laut Moritz Suter, Crossair-Gründer und Präsident der Stiftung de Vigier, wird sie ihre Aktivitäten noch intensivieren, um möglichst vielen Jungunternehmern den Start zur eigenen Firma zu erleichtern.

Dieses Jahr wurden die folgenden Projekte ausgezeichnet:

Innovativer Detektor gegen Atom-Terror

Radioaktive und nukleare Substanzen gefährden unsere Sicherheit. Bisher war es schwierig, dieses Material bei Grenzkontrollen effizient zu erkennen. Detektoren der heutigen Generation können entweder Gammastrahlen oder Neutronen, jedoch nicht beides gleichzeitig, entdecken. Die beiden Schweizer Wissenschaftler Giovanna Davatz und Rico Chandra sagen mit der Erfindung der «Arktis Radiation Detectors» dem atomaren Terror den Kampf an. Die beiden Forscher, deren Arbeit am CERN in Genf rein wissenschaftlich begann, entpuppen sich mit ihrer Waffe gegen Atomschmuggel als eigentliche Terroristenjäger. Der Detektor sieht zum heutigen Zeitpunkt wie eine riesige Autowaschanlage aus, durch welche Lastwagen und Frachtcontainer geschoben werden. Dank der genauen Bestimmung des Containerinhalts kann die bei solchen Messungen meist hohe Rate von falschen Alarmen drastisch gesenkt werden. Das Marktpotenzial der Technologie wird in Fachkreisen generell

FONDATION W.A. DE VIGIER
W.A. DE VIGIER FOUNDATION

CREDIT SUISSE
Postfach 361
CH-4502 Solothurn
Tel. 032 624 52 72
Fax 032 624 52 47
www.devigier.ch



W.A. DE VIGIER STIFTUNG
Förderung Schweizer Jungunternehmer

als sehr hoch eingeschätzt. Bis jedoch aus dem Prototyp ein marktfähiges Produkt wird, braucht es noch Zeit und Geld.

«Wetter à la carte» aus dem Onlineshop

Massgeschneiderte Wettermeldungen statt grobkörnige Prognosen: Dafür sorgt das Basler Jungunternehmen meteoblue AG, welches noch nie gesehene, hoch auflösende Wetterdaten produziert und ins Internet stellt. Hinter dieser Idee steht der Wetterexperte Mathias Müller. Seine Online-Plattform liefert Werte für Wind, Temperaturen und Bewölkung, die auf zwei bis vier Kilometer genau berechnet werden. Innovativ ist auch die grafisch einzigartige Echtzeit-Visualisierung. Damit hat meteoblue einen technologischen Vorsprung von zwei bis drei Jahren gegenüber der Konkurrenz und eröffnet ganz neue Perspektiven: Je genauer die Prognosen, desto besser und effizienter kann auf Unwetter oder andere meteorologische Ereignisse reagiert werden. Das Wissen um das kommende Wetter ist viel wert. Ein international tätiges Unternehmen der Saatgutbranche beispielsweise profitiert bereits von den hochauflösenden Daten von meteoblue und bedient seine Kunden mit Informationen über den besten Zeitpunkt für die Aussaat.

Lawinen-Airbag rettet Leben

Jedes Jahr kommen zahlreiche Personen infolge einer Lawine ums Leben. Dank dem «Snowpulse» Airbag Rucksack haben Lawinenopfer künftig eine höhere Überlebenschance. Der sich per Knopfdruck selbst aufblasende Lebensretter ist ein wahres Multitalent und wurde von den beiden Ingenieuren Yan Berchten und Pierre-Yves Guernier entwickelt. Der «Snowpulse» Airbag funktioniert wie eine Schwimmweste: Die Lawinenverschütteten werden nicht nach unten gezogen, sondern können sich dank des Auftriebssystems in der Regel an der Schnee-Oberfläche halten. Der Airbag bietet zudem den besonders gefährdeten Partien Kopf, Halswirbelsäule und Brustkorb einen umfassenden Schutz. Schläge, die beim Sturz zwischen Steinen und Felsen auf den Körper einwirken, werden gedämpft. Wird ein Mensch von einer Lawine begraben, droht der Tod durch eine CO₂-Überdosis. Auch hier bietet der «Snowpulse» Airbag Hilfe: Nach 90 Sekunden öffnen sich automatisch die Ventile des Airbags und lassen die Luft aus dem Kissen ab. Dadurch entsteht für lange Zeit Raum und Luft zum Atmen. Der Airbag wird in der Wintersaison 2007/2008 im Handel erhältlich sein.



W.A. DE VIGIER STIFTUNG
Förderung Schweizer Jungunternehmer

Massgeschneiderte Heilmittel gegen Krankheiten

Eiweissstoffe – so genannte Proteine – sind die Basis für alle Lebensvorgänge unseres Körpers. Jeder Mensch besteht aus 40'000 verschiedenen Proteinen, welche alle lebenswichtigen Prozesse im Körper regeln. Die Proteine tun dies jedoch nicht einzeln, sondern im Verbund von fünf bis acht verschiedenen Eiweissen. Wenn diese ihre Funktionen nicht mehr ausüben, entstehen oft lebensbedrohliche Krankheiten. Die beiden ETH-Wissenschaftler Christian Schaub und Corinne John ist es mit einer bahnbrechend neuen Methode – der MultiBac-Technologie – gelungen, grössere Mengen an Proteinkomplexen künstlich herzustellen. Dies könnte die medizinische Forschung in den nächsten Jahren entscheidend verändern. Ziel der Erfindung ist es, in Zukunft neue, einfach und anders wirkende Heilmittel gegen lebensbedrohende Krankheiten zu entwickeln. Bis es soweit ist, produziert Redbiotec für Kunden aus der Pharmaindustrie und Biotechbranche sowie aus der universitären Forschung massgeschneiderte Proteinkomplexe. Mittel- und langfristig möchte Redbiotec Biopharmaka herstellen, die weniger Nebenwirkungen verursachen, und mit denen sich Krankheiten wie Krebs oder Alzheimer gezielter behandeln lassen, als mit herkömmlichen Medikamenten.

Hightech-Kissen schützt Häuser vor Hochwasser

In den letzten hundert Jahren haben Hochwasserkatastrophen markant zugenommen. Das Elbehochwasser vom August 2002 hat einen Schaden von über 9 Milliarden Euro verursacht. In Zukunft dürfte es gar noch teurer werden, denn das Risiko nimmt weiter zu. Der Ingenieur Michael Dobler, Gründer und Chef der Produktionsfirma HOWASU AG, hat mit dem Hochwasserschutzkissen «FloodStop» eine geniale Erfindung gemacht: Das Hightech-Spezialkissen verschliesst Fenster und Türen wasserdicht und schützt so gefährdete Häuser vor dem Wasser. Bei Hochwasseralarm werden die Kissen aufgepumpt und in die vom Wasser gefährdeten Gebäudeöffnungen wie Fenster und Türen eingepresst. Hierzu sind nur ein paar Handgriffe und keine baulichen Veränderungen notwendig. Grosses Interesse an Doblers Erfindung zeigen hauptsächlich Versicherungen und Amtsstellen, die sich mit Gebäudesicherheit und Gebäudeschäden befassen. Die Markteinführung in der Schweiz, in Deutschland und Österreich hat bereits begonnen. Parallel wird der Vertrieb für ganz Europa organisiert, im Jahr 2013 sollen der amerikanische und chinesische Markt erschlossen werden.

Chance für Jungunternehmer: Ausschreibung für 2008 läuft

Auch im nächsten Jahr hilft die W. A. de Vigier Stiftung innovativen und erfolgversprechenden Projekten zum Durchbruch auf dem Markt. Bis zu fünf Preisträgerinnen und Preisträger werden mit je 100'000 Franken Startkapital unterstützt und selbst nach der Preisverleihung vom fachkundigen Stiftungsrat professionell und langfristig begleitet. Die Anmeldefrist für die Ausschreibung 2008 läuft bis zum 5. Oktober 2007. Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare sind unter www.devigier.ch abrufbar.



W.A.DE VIGIER STIFTUNG
Förderung Schweizer Jungunternehmer

Der Stiftungsrat

Die Mitglieder und ihre Funktionen

Moritz Suter, Präsident

Jean-Claude Strebel, Vizepräsident und Geschäftsführer

Stiftungsmitglieder

Jeanette de Vigier

Anne Sweetbaum-de Vigier

Fides P. Baldesberger

Dr. Charles Froidevaux

Beat Graf

Lic. iur. Sven Hoffmann

Dr. Urs Scheidegger

Ernst Uhlmann

Kontakt

Jean Claude Strebel

W. A. de Vigier Stiftung

c/o Credit Suisse

Wengistrasse 2, 4500 Solothurn

Tel.: +41 (0)32 624 52 72

Fax: +41 (0)32 624 52 47

E-Mail: jcstrebel@devigier.ch

www.devigier.ch

Für weitere Informationen und Interviewvermittlungen:

Sabrina Good

Mediensprecherin W. A. de Vigier Stiftung

c/o Piar AG, Wengistrasse 7, Postfach, 8026 Zürich

Tel.: +41 (0)44 455 56 66

Fax: +41 (0)44 455 56 60

E-Mail: sabrina.good@piar.ch